

FRANZ SCHUBERT Deutsche Messe (Text)

1. *Zum Eingang:*

Wohin soll ich mich wenden

1. Wohin soll ich mich wenden,
wenn Gram und Schmerz mich drücken?
Wem künd' ich mein Entzücken,
wenn freudig pocht mein Herz?
Zu dir, zu dir, o Vater,
komm ich in Freud' und Leiden,
du sendest ja die Freuden,
du heilest jeden Schmerz.

2. Ach, wenn ich dich nicht hätte,
was wär' mir Erd' und Himmel?
Ein Bannort jede Stätte
ich selbst in Zufalls Hand.
Du bist's, der meinen Wegen
ein sich'res Ziel verleihet,
und Erd' und Himmel weihet
zu süßem Heimatland.

3. Doch darf ich dir mich nahen,

Mit mancher Schuld beladen?

Wer auf der Erde Pfaden

Ist deinem Auge rein?

Mit kindlichem Vertrauen

Eil' ich in Vaters Arme,

Fleh' reuerfüllt: Erbarme,

Erbarm', o Herr, dich mein!

4. Süß ist dein Wort erschollen:

Zu mir, ihr Kummervollen!

Zu mir! Ich will euch laben,

Euch nehmen Angst und Not.

Heil mir! Ich bin erquicket!

Heil mir! Ich darf entzücket

Mit Dank und Preis und Jubel

Mich freu'n in meinem Gott.

2. Zum Gloria:

Ehre, Ehre sei Gott in der Höhe!

1. Ehre, Ehre sei Gott in der Höhe!

Singet der Himmlischen selige Schar.

Ehre, Ehre sei Gott in der Höhe!

Stammeln auch wir, die die Erde gebar.

Staunen nur kann ich und staunend mich freu'n;

Vater der Welten! doch stimm' ich mit ein:

Ehre sei Gott in der Höhe!

2. Ehre, Ehre sei Gott in der Höhe!

Kündet der Sterne strahlendes Heer.

Ehre, Ehre sei Gott in der Höhe!

Säuseln die Lüfte, brauset das Meer.

Feiernde Wesen unendlicher Chor

jubelt im ewigen Danklied empor:

Ehre sei Gott in der Höhe!

3. Zum Evangelium und Credo:

Noch lag die Schöpfung formlos da

1. Noch lag die Schöpfung formlos da,
nach heiligem Bericht;

da sprach der Herr: Es werde Licht!
Er sprach's und es ward Licht.

Und Leben regt, und reget sich,
und Ordnung tritt hervor.

Und überall, allüberall
tönt Preis und Dank empor.

2. Der Mensch auch lag in Geistesnacht,
erstarrt von dunklem Wahn;

der Heiland kam, und es ward Licht!
Und heller Tag bricht an.

Und seiner Lehre heil'ger
Strahl weckt Leben nah und Fern;

und alle Herzen pochen Dank,
und preisen Gott den Herrn.

3. Doch warnend spricht der heil'ge Mund:
Nicht frommt der Glaub allein,

nur die Erfüllung eurer Pflicht
kann Leben ihm verleih'n.

Drum gib ein gläubiges Gemüt!
Und gib uns auch, o Gott,

ein liebend Herz, das fromm und treu
stets folget dem Gebot!

4. Verleih' uns Kraft und Mut, dass wir
nicht nur die Wege seh'n,

die der Erlöser ging, dass wir
auch streben nachzugeh'n.

Lass so dein Evangelium
uns Himmels Botschaft sein,

und führ' uns, Herr; durch dein Huld
in's reich der Wonnen ein.

4. *Zum Offertorium:*

Du gabst, o Herr, mir Sein und Leben

1. Du gabst, o Herr, mir Sein und Leben,

und deiner Lehre himmlisch Licht.

Was kann dafür, ich Staub, dir geben?

Nur danken kann ich, mehr doch nicht.

2. Wohl mir! Du willst für deine Liebe

ja nichts, als wieder Lieb' allein;

und Liebe, dankerfüllte Liebe

soll meines Lebens Wonn sein.

3. Mich selbst, o Herr, mein Tun und Denken

und Leid und Freude opfr' ich dir;

Herr, nimm durch deines Sohnes Opfer

dies Herzensopfer auch von mir.

5. Zum Sanctus:

Heilig, ... ist der Herr!

1. Heilig, heilig, heilig,
heilig ist der Herr!

Heilig, heilig, heilig,
heilig ist nur er!

Er, der nie begonnen,
er, der immer war,

ewig ist und waltet,
sein wird immer dar.

2. Heilig, heilig, heilig,
heilig ist der Herr!

Heilig, heilig, heilig,
heilig ist nur er!

Allmacht, Wunder, Liebe,
alles rings umher!

Heilig, heilig, heilig,
heilig ist der Herr!

6. *Nach der Elevation (Wandlung):*

Betrachtend deine Huld und Güte

1. Betrachtend deine Huld und Güte,
o mein Erlöser, gegen mich,

seh ich, beim letzten Abendmahle
im Kreise deiner Teuren dich.

Du brichst das Brot, du reichst den Becher.
Du sprichst: Dies ist mein Leib, mein Blut,

nehm hin und denket meiner Liebe,
wenn offernd ihr ein Gleiches tut.

2. Wir opfern hier, nach deinem Worte,
auf deinem heiligen Altar;

und du, mein Heiland, bist zugegen,
des Geistes Aug' wird dich gewahr.

Herr, der du Schmerz und Tod getragen,
um uns das Leben zu verleih'n,

lass dieses Himmelsbrot uns Labung
im Leben und im Tode sein!

7. Zum Agnus Dei :

Mein Heiland, Herr und Meister

1. Mein Heiland, Herr und Meister!
Dein Mund so segenreich,

sprach einst das Wort des Heiles:
»Der Friede sei mit Euch!«

O Lamm, das opfernd tilgte
der Menschheit schwere Schuld,

send' uns auch deinen Frieden
durch deine Gnad' und Huld.

2. In dieses Friedens Palmen
erstirb der Erdenschmerz,

sie wehen Heil und Labung
in's sturm bewegte Herz;

und auch die Erdenfreude,
durch ihn geheiligt, blüht

entzückender und reiner
dem seligen Gemüt.

3. Herr, unsre Lieben alle,
die nun bereits von hier

in's Land des Friedens gingen,
nimm sie, nimm sie zu dir!

Lass einst sie dort uns finden!
O seliger Verein,

wenn wir des Himmelsfriedens
zusammen uns erfreu'n!

4. Mein Heiland, Herr und Meister,
o sprich erbarmungsreich

zu uns das Wort des Heiles:
»Der Friede sei mit Euch!«

Send' uns den Himmelsfrieden,
den nie die Erde gibt,

der nur dem Herzen winket,
das rein und treu dich liebt!

8. *Schlussgesang:*

Herr, du hast mein Flehn vernommen

Herr, du hast mein Fleh'n vernommen,
selig pocht's in meiner Brust,

in die Welt hinaus,
in's Leben folgt mir nun des Himmels Lust.

Dort auch bist ja du mir nahe,
überall und jederzeit.

Allerorten ist dein Tempel,
wo das Herz sich fromm dir weiht.

Segne, Herr, mich und die Meinen,
segne unsern Lebensgang!

Alles unser Tun und Wirken
sei ein frommer Lobgesang.

Anhang. Das Gebet des Herrn

Anbetend Deine Macht und Größe

1. Anbetend deine Macht und Größe
versinkt im Nichts mein bebend Ich.

Mit welchem Namen, deiner würdig,
du Unnennbarer, preis' ich dich?

Wohl mir! Ich darf dich Vater nennen,
nach deines Sohnes Unterricht;

so sprech' ich denn zu dir, mein Schöpfer,
mit kindlich froher Zuversicht.

2. O Vater, der du bist im Himmel
und überall zu jeder Zeit,

zu preisen deinen Vaternamen
sei jedem Herzen Seligkeit!

O lass durch deine Huld und Liebe
erscheinen uns dein Gnadenreich,

und treues Tun nach deinem Willen
mach' auch die Erde himmelgleich.

3. Herr, der Du nährst die jungen Raben,
Du kennst auch Deiner Kinder Not.

Nicht ist vergebens unser Flehen:
gib uns auch täglich unser Brot!

Vergib uns, was wir irrend fehlten,
wenn wir die Schuld vor Dir bereu'n,

wie wir, auf Dein Gebot den Brüdern,
wie wir den Feinden auch verzeih'n.

4. Will die Versuchung uns verlocken,
gib Kraft, o Herr, zum Widerstand!

So vor der Seele höchstem Übel,
vor Sünde schütz uns Deine Hand!

Send' uns Geduld und Trost in Leiden!
Und kann's zu unser'm Heil gescheh'n,

so lass durch Deine Vätergüte
den bitteren Kelch vorübergeh'n!